

## PROTOKOLL

über die 20. Sitzung des **Beirates Huchting**,  
am Montag, 15.03.2021, als **Video-/Telefonkonferenz per GoToMeeting**

vom Ortsamt:	Herr Eggers, Herr Schlesselmann, Herr Timmermann
vom Beirat:	Herr Böse (ab 19:17 Uhr), Herr Bries, Herr Hamen, Frau Horn, Herr Horn, Frau Jahnke, Frau Kretschmann, Frau Mollenhauer-Thein, Herr Monsig, Frau Seifert, Frau Schubert, Herr Siepker, Frau Wendt, Frau Otto-Kleen, Frau Radke
entschuldigt:	Frau Böcker, Herr Rietz
Gäste	Frau Krümpfer, Herr Fecker (beide MdBB); Herr Werner (Polizeirevier Huchting) zu TOP 2: Frau Neumann & Frau Klose (beide BuS Huchting) zu TOP 3: Herr Jathe (2. Vorsitzender WSV Warturm e.V.), Herr Hübner (1. Vorsitzender TuS Huchting e.V.), Frau Quante-Brandt (MdBB), Frau Zimmermann (Leiterin der Schule Sodenmatt) Zu TOP 4: Frau Yildirim (Sportamt Bremen), Frau Winkler (Bremer Bäder GmbH), Herr Hubig (Leiter Stadtteilhaus Huchting), Herr Oldag (Präsident des Landesschwimmverbandes Bremen), Herr Bader (TuS Huchting e.V.)

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Beirates Huchting, der Gäste, der Bürger\*innen und der Presse via GoToMeeting und Live-Stream via Facebook eröffnet. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie findet die Sitzung als Videokonferenz statt. Der Beirat stimmt der Sitzung als Videokonferenz zu (einstimmig).

Wortmeldungen können über GoToMeeting im Chat per „WM“ oder „Wortmeldung“ angemeldet werden. Das Wort wird dann erteilt.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Bürgerhaus Obervieland für den technischen Support der Beiratssitzung, der es ermöglicht, die heutige Sitzung im Internet zu „streamen“.

Eingehende Kommentare werden via Facebook zum Ende eines jeden Tagesordnungspunktes aufgerufen und beantwortet.

Die ordnungsmäßige Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Abstimmungen erfolgen in der Videokonferenz. Jedes Beiratsmitglied wird dazu namentlich aufgerufen (einstimmig).

### Tagesordnung:

- TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
- TOP 2 Vorstellung Lydia Klose (neue Mitarbeiterin im BuS Huchting)
- TOP 3 Aktuelle Situation der Sportvereine in Huchting
- TOP 4 Aktuelle Situation der Schwimmbäder in Huchting
  - a) Hallenbad Huchting
  - b) Schwimmbad in der Tegeler Plate
- TOP 5 Sachstand Verlängerung Straßenbahnlinie 1
- TOP 6 Haushaltsanträge für 2022/2023
- TOP 7 Verschiedenes

## **TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung**

Es liegen keine Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung vor.

## **TOP 2 Vorstellung Lydia Klose (neue Mitarbeiterin im BuS Huchting)**

Frau Neumann informiert über das Landesprogramm „Lebendige Quartiere“. Ziel des Landesprogramms ist die Stärkung des sozialen Zusammenhaltes in Bremen und Bremerhaven. Der Senat hat im Rahmen dieses Programms u.a. den Schwerpunkt „Stärkung von Quartierszentren“ in WIN-Quartieren beschlossen. Alle WIN-Gebiete haben über das Landesprogramm mit dem Schwerpunkt „Stärkung der Quartierszentren“ einen Zuschuss in Höhe von 60.000€ für das Jahr 2021 erhalten. Die konkreten Maßnahmen können je nach Bedarf in den Gebieten unterschiedlich sein.

In Huchting kann damit das Bürger- und Sozialzentrum (bus...) Huchting gestärkt und das bus als wichtiger Treffpunkt und Ort der Begegnung zusätzlich unterstützt werden.

Quartierszentren sind wichtige Treffpunkte und bündeln Angebote aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen. Dazu gehören je nach den Bedarfen im Quartier: Erziehung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Prävention, Sicherheit, Integration, Beschäftigung, Umwelt und nachbarschaftliches Zusammenleben. Mit der finanziellen Unterstützung und der somit möglichen Stärkung des Bürger- und Sozialzentrums kann die Bewohnerbeteiligung im Stadtteil ausgebaut werden. Die konkrete Umsetzung wird die seit 01.02.2021 im bus tätige Fachkraft Frau Lydia Klose übernehmen.

Frau Klose skizziert kurz ihren persönlichen Werdegang sowie ihren zukünftigen Arbeitsbereich und ihre persönlichen Zielsetzungen. Die studierte Gesundheits- und Sozialpädagogin teilt mit, dass sie mehr Huchtinger:innen an dem Angebot des BuS teilhaben lassen möchte. Durch mehr Kommunikation und dem direkten Austausch mit den Bürger:innen vor Ort möchte Sie die Bedarfe und Wünsche der Menschen herausfinden. Coronabedingt ist die persönliche Kontaktaufnahme zurzeit nicht einfach bzw. möglich. Abhängig von den Inzidenzzahlen, sind für die Zeit nach den Osterfeiertagen Schüler:innen-Aktionen auf dem Gelände des BuS geplant. Sie freut sich über den Aufbau von Kooperationen und Gesprächen mit den Akteur:innen und Bürger:innen aus Huchting.

Der Beirat heißt Frau Klose herzlich willkommen im Stadtteil. Es wird der Wunsch geäußert, dass mehr Jugendliche aus dem Stadtteil, insbesondere aus dem Umfeld des Jugendfreizeitheimes, Zugang zu den Angeboten des BuS erhalten.

Frau Klose teilt mit, dass das Landesprogramm keine genaue Zielgruppe festlegt. Sie nimmt den Wunsch des Beirates Huchting in ihre Planungen auf.

Eine Bürgerin begrüßt die geplante Osteraktion auf dem Gelände des BuS.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Vorstellung und weist darauf hin, dass die Stärkung des Quartiermanagements ein gutes Signal für den Stadtteil ist. Beirat und Ortsamt werden dabei unterstützen, die Arbeit des BuS weiter bekannt und sichtbarer zu machen, damit noch mehr Menschen Zugang zu den Angeboten erhalten. Das BuS ist das kulturelle und soziale Zentrum im Stadtteil mit vielfältigen Angeboten.

### **TOP 3 Aktuelle Situation der Sportvereine in Huchting**

Der Beirat Huchting diskutiert zusammen mit Huchtinger Sportvereinen die aktuelle Situation während des pandemiebedingten Lockdowns.

Herr Hübner teilt mit, dass der TUS Huchting seit Anfang 2020 durch Kündigungen 500 Mitglieder (von insgesamt 2.300 Mitgliedern) verloren habe. Bis Ende des Jahres 2021 werden nach aktuellem Stand durch die Mitgliederfluktuationen Mindereinnahmen von ca. 85.000 € erwartet. Zwar entfallen auch einige Ausgaben, was aber die Mindereinnahmen bei weitem nicht abdeckt. Durch fehlende Angebote und Veranstaltungen haben sich viele Mitglieder für den Austritt entschieden. Aus Vereinssicht und aus Sicht der Mitglieder ist es schwer nachvollziehbar, dass trotz der großen Vereinsräume (Vereinshalle mit 8.000 Kubikmeter umbautem Raum) nur Kurse mit 2 bis 3 Personen bzw. einer Familie pro Hallendrittel gleichzeitig stattfinden können. Es ist für viele Vereinsmitglieder unverständlich, warum trotz Belüftungs- und Hygienekonzepts sowie getrennter Ein- und Ausgänge keine Vereinsaktivitäten durchgeführt werden, wenngleich sich im Supermarkt viele Menschen dichtgedrängt nebeneinander aufhalten. Die Unterstützung der Politik ist zwar ein gutes Signal, hilft aber nicht bei der angespannten finanziellen Situation der Vereine. Sinnvoll wäre es, wenn Maßnahmen mehr differenziert angeordnet werden und nicht durch pauschale Schließungen Vereine, die ein durchdachtes Hygienekonzept vorweisen können, einschränken. Er weist darauf hin, dass viele Schwimmer:innen (150 von 600 Mitgliedern der Schwimmabteilung) gekündigt haben, weil Schwimm- und Seepferdchen-Kurse nicht durchgeführt werden können.

Herr Jathe schildert die Situation des WSV Wartum e.V. Coronabedingt wurden zwar viele Veranstaltungen abgesagt, u.a auch die Bremer Freimarktsregatta, an der 150 Vereine teilnehmen. Jedoch hat sich die Corona-Situation nicht existenziell auf den Vereinsbetrieb ausgewirkt. Im Gegenteil, es gibt einen regelrechten Ansturm. Ein Grund hierfür ist, dass der Verein seine Angebote, die überwiegend kontaktfrei sind, weitestgehend fortführen konnte. Die Mitgliederzahlen des Wassersportvereins steigen. Dadurch steigt aber auch der Bedarf an Booten. Das führt zu einem logistischen Problem im Verein, weil nicht genügend Material vorhanden ist. Um die Mitglieder über den Winter halten zu können, hat der Verein in seine digitale Infrastruktur investiert, um Sport- und Fortbildungsprogramme online anbieten zu können.

Aus dem Beirat wird mitgeteilt, dass die wirtschaftliche Situation der Vereine nicht in jedem Fall existenziell bedrohlich ist. Vereine, die beispielsweise Golf, Tennis oder Wassersport anbieten, haben weniger Probleme, da die Mitgliederzahlen in diesen Sparten tendenziell während des Lockdowns ansteigen. Dagegen leiden viele größere Vereine, die eigene Immobilien oder hauptamtliches Personal zu finanzieren haben. Zurzeit greifen noch die Corona-Soforthilfen des Senats für die Sportvereine in Bremen und Bremerhaven. Wenn diese auslaufen und die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen weiterhin bestehen bleiben, wird es für einzelne Vereine finanziell kritisch werden. Der Beirat wird in diesem Fall prüfen, wie er diese Vereine politisch unterstützen kann.

Auf die Frage nach den konkreten Hygienekonzepten in den Sporthallen teilt Herr Hübner mit, dass die Hygieneauflagen seitens des TUS Huchting eingehalten werden können. Eingehalten werden die Vorgaben durch eine entsprechende Maskenpflicht in den Vereinsräumen, Begegnung werden durch getrennte Zu- und Abgänge und geschlossene Umkleidekabinen vermieden. Auf jeder Etage sind ausreichend Desinfektionsspender vorhanden.

Darüber hinaus werden alle Räume permanent gelüftet. In den kleineren Räumen, beispielsweise im Bewegungszentrum, ist eine Be- und Entlüftungsanlagen vorhanden, in der großen Sporthalle hingegen nicht. Grund hierfür ist, dass nicht jede Sporthalle Lüftungsanlagen anbringen kann. Neben den hohen Kosten zwischen 150.000 bis 200.000 € ist auch die Statik des Gebäudes ausschlaggebend. In der großen Sporthalle wird die Belüftung über die Dachluken geregelt. Diese werden nur bei Regen geschlossen. Herr Hübner teilt weiter mit, dass es nicht nachzuvollziehen sei, dass Schulunterricht in sehr viel kleineren Räumen möglich ist, jedoch Sportvereine in ihren um ein vielfaches größeren Sporthallen keinen normalen Vereinsbetrieb durchführen können.

Frau Quante-Brandt weist darauf hin, dass nach Ansicht des Landessportbundes Bremen (LSB) der organisierte Sport auch in der Phase des Lockdowns in fünf Schritten zum normalen Sportbetrieb zurückkehren kann. In einer Studie wurde untersucht, dass die Pandemie unterschiedlich auf Sportarten wirke und einzelne Vereinssparten zum Teil mehr Mitglieder generieren konnten. Die große Problematik ist die Dauer der Pandemie. Frau Quante-Brandt plädiert dafür, den Sportbetrieb „Outdoor“ mit Abstand zu ermöglichen. Aus ihrer Sicht ist es wichtig, dass die Sorgen und Nöte auch an das Sportressort herangetragen werden, um beispielsweise über zusätzliche Förderungen für wirtschaftlich schwache Vereine zu diskutieren.

Aus dem Beirat wird auf die Problematik des organisierten Treffens im Outdoor-Bereich hingewiesen. Gerade älteren Menschen ist der Zugang zum Sport zu ermöglichen. Fehlende Kurse für Senior:innen führen zu einer indirekten körperlichen und auch geistigen Schwächung.

Herr Hübner berichtet davon, dass der TUS Huchting dem Problem gegenübersteht, gerade die unlicenzierten Übungsleiter:innen an sich zu binden bzw. diese nach dem Lockdown wieder aktivieren zu können. Vereinsintern wird an Lösungen gesucht.

Auf die Frage, ob Schulen Kooperationen mit Vereinen aktuell in Anspruch nehmen, teilt Herr Jathe mit, dass das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium pandemiebedingt keine Kursangebote in Anspruch nimmt.

Frau Quante-Brandt weist darauf hin, dass Outdoor-Sportaktivitäten im Rahmen sogenannter Meeting-Points stattfinden könnten. Die Idee dahinter ist, dass sich Vereinsmitglieder und Übungsleiter:innen an einem geeigneten Ort (außerhalb des Vereinsgeländes) im Stadtteil treffen und sich gemeinsam sportlich betätigen. Dies könne auch als Signal auf andere Bürger:innen wirken. Sie teilt mit, dass sie sich im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden politischen Gremien, als stellvertretende Sprecherin der Deputation für Sport, dafür einsetzen wird, dass sich mehr als 5 Personen gleichzeitig „outdoor“ treffen können, um sich sportlich zu betätigen. Die Situation der Übungsleiter:innen wird sie an das Bildungswerk herantragen und über mögliche Motivations- oder Qualifizierungsmaßnahmen diskutieren. Darüber hinaus wird sie dem Beirat die Untersuchungen des LSB zur Verfügung zu stellen.

Via Facebook wird vorgeschlagen, dass Vereinsaustritte mittels Reduzierung oder Aussetzen der Vereinsbeiträge verhindert werden könnten.

Der Vorsitzende teilt mit, dass in Fällen von Zahlungsschwierigkeiten Kontakt mit dem Vorstand aufgenommen werden sollte. Er geht davon aus, dass Vereine soweit es möglich ist den Betroffenen entgegenkommen.

Herr Hübner ergänzt, dass man bei Zahlungsschwierigkeiten stets ein offenes Ohr habe. Allerdings werde das Geld auch benötigt. Man reagiert da generell sehr flexibel.

Der Beirat bedankt sich bei den Vereinsvorständen für die Darstellung der Vereinssituation und signalisiert Unterstützung im Rahmen seiner politischen Möglichkeiten. Die Politik ist sensibilisiert. Bedarfe und Probleme der Vereine werden kontinuierlich an das Sportressort herangetragen. Ziel ist es, stufenweise wieder in den Vereinsbetrieb einzusteigen. Die Kontaktaufnahme über das Ortsamt oder den Beirat ist jederzeit möglich. Die heutige Diskussion ist ein erster Auftakt. Der Beirat wird das Thema im Fachausschuss Soziales aufgreifen und konkrete Maßnahmen diskutieren, wie der Vereinssport unterstützt werden kann, um Angebote für alle Altersgruppen zu schaffen.

## **TOP 4 Aktuelle Situation der Schwimmbäder in Huchting**

### **a) Hallenbad Huchting**

Frau Winkler erläutert den aktuellen Sachstand zu den Umbau- und Sanierungsarbeiten des Hallenbades Huchting. Es wurde viel investiert, was auch zeigt, dass das Hallenbad Huchting erhalten bleiben soll. Saniert wurden die Innendecke der Schwimmhalle und das Dach der Umkleieräume. Darüber hinaus wurde die Heizungsanlage modernisiert. Eine Öffnung des Hallenbades für die Öffentlichkeit war aufgrund der hohen Inzidenzwerte bislang noch nicht möglich. Zurzeit liegen keine Informationen vor, wann das Schwimmbad wieder für die Allgemeinheit und die Vereine geöffnet wird. Es ist geplant, in den Oster- oder Sommerferien Schwimmkurse für Kinder (Projekt 1000 Schwimmbadzeichen für die Schulschwimmkinder) anzubieten. Zusammen mit dem Landesschwimmverband (LSV) werden dann in der Ferienzeit Kurse und Angebote für Nichtschwimmer:innen durchgeführt. Innerhalb des letzten Jahres haben sich viele Anmeldungen und Bedarfe angestaut.

Sobald eine Öffnung des Bades wieder möglich ist, soll der Zugang für die Öffentlichkeit gewährleistet werden. Am Wochenende werden Zeiten für die Öffentlichkeit geschaffen. In der Woche findet vormittags das Schulschwimmen und nachmittags bis in die Abendstunden das Vereinsschwimmen statt.

Der Beirat begrüßt die Information, dass die Umbauarbeiten abgeschlossen und der Schwimmbetrieb wiederaufgenommen werden kann. Die Öffnung des Bades ist wichtig, um Nichtschwimmer:innen eine vernünftige Schwimmbildung anbieten und Badeunfälle, welche leider vor Jahren zu beklagen waren, zukünftig vermeiden zu können. Die Frage ist, wie die Öffnung des Bades vor dem Hintergrund der Einhaltung des Hygienekonzeptes geplant ist.

Frau Winkler informiert, dass die Bremer Bäder GmbH und das Sportressort in verschiedenen Gesprächen ein Hygienekonzept abgestimmt haben. Geplant ist eine stufenweise Öffnung mit einer Besucherbeschränkung. Die Einhaltung der Corona-Auflagen soll auch durch die Einstellung von zusätzlichem Personal gewährleistet werden. Die zusätzlichen Mitarbeiter:innen sind unbefristet angestellt und sollen zunächst den Kassenbereich und die Eingangshalle überwachen. Die Kolleg:innen werden in Huchting eingearbeitet und könnten perspektivisch in das Hallenbad Horn wechseln.

Ein Beiratsmitglied weist daraufhin, dass die am 20.08.2020 vom Beirat beschlossenen Forderungen nun umgesetzt wurden und die Suche nach gemeinsamen Lösungen sinnvoll war. Unklar ist, wie die Einhaltung Besucherbeschränkung geplant ist.

Frau Winkler teilt mit, dass die Nutzergruppen zu verschiedenen Zeiten Zutritt in das Bad erhalten. Anhand der Wasserfläche errechnet sich die maximale Besucheranzahl aus. Im Normalfall dürfen 120 Personen zeitgleich ins Bad. Zurzeit ist dies natürlich nicht möglich. Pro Bahn sind derzeit acht Personen gleichzeitig erlaubt. Die Öffnung der Sauna ist aktuell noch kein Thema.

Herr Oldag teilt mit, dass derzeit Gespräche stattfinden, um die Verteilung der Schwimmzeiten für Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit nach dem Lockdown zu organisieren. Die Vereine sollen ihre angestammten Schwimmzeiten wie vor der Coronakrise erhalten. Das Belegungsproblem wird sich nach der Fertigstellung der Umbau- und Sanierungsarbeiten des Südbades Anfang Mai 2021 voraussichtlich wieder normalisieren, weil Besucherströme und Trainingszeiten des „Polzeisportvereins Bremen“ und „Schwimmverein Bremen 10“ wieder in Richtung Südbad verlagert werden können.

Herr Bader geht davon aus, dass solange das Südbad nicht zur Verfügung steht, die Verteilung und Zuordnung der Schwimmzeiten bei den Vereinen problematisch wird. Außerdem berichtet er von konstruktiven Gesprächen bzgl. des Zugangssystems zwischen dem TuS Huchting und den Bremer Bädern. Diese hätten erklärt, dass technische Schwierigkeiten bei Einführung neuer Kassensysteme normal seien. Diese technischen Aspekte sollen aber laut Bremer Bäder ausräumbar sein. Dem TuS Huchting ist aber nicht bekannt, inwieweit die Anpassung erfolgt ist. Ein Konzept für das Zugangssystem hat der TuS Huchting zwischenzeitlich eingereicht, dieses wurde jedoch, wie vom Fachausschuss Bildung, Kindertagesstätten und Sport am 25.02.2020 gefordert, noch nicht von der Bremer Bäder GmbH bestätigt und umgesetzt.

Frau Winkler informiert, dass die Schwimmhalle aktuell nur für das Schulschwimmen zur Verfügung steht. Montag und Donnerstag findet das Schulschwimmprojekt der dritten Klassen aus dem Südbad und an vier Tagen in der Woche der dritten Klassen aus Huchting statt. Dienstags stehen die Schwimmbahnen den weiterführenden Schulen zur Verfügung. Sobald die Vereine wieder in das Bad dürfen, sind Bahnzeiten jeweils montags bis freitags zwischen 16:00 Uhr bis 21:30 Uhr für die Schwimmvereine vorgesehen. Samstags trainiert der TUS Huchting bis mittags. Anschließend wird das Hallenbad für die Öffentlichkeit geöffnet, sobald dieses im Rahmen der Hygienevorgabe möglich ist.

Der Vorsitzende bittet um Information, ob das Öffnungs- und Hygienekonzept im Gegensatz zum letzten Lockdown kundenfreundlicher gestaltet werden kann.

Frau Winkler teilt mit, dass nach Möglichkeit keine Begegnung der verschiedenen Gruppen von Schwimmer:innen im Hallenbad erfolgt. Gewährleistet wird die Vorgabe mittels Einbahnstraßenprinzip. Nach dem Schwimmen sind Duschen und Umkleiden geöffnet. Es wurden bisher einzelne Verbesserungen vorgenommen, um bei der nächsten Öffnungsphase den Badbetrieb kundenfreundlicher anbieten zu können. In der Eingangshalle wurde eine Bank aufgestellt, um eine Sitzmöglichkeit für das Aus- und Anziehen der Schuhe zu gewährleisten. Das Konzept ist grundsätzlich vergleichbar mit denen anderer Bäder.

Herr Bader bittet darum, dass unbedingt Bahnzeiten am Montag für die Vereine zur Verfügung gestellt werden.

Die Beiratsmitglieder DIE LINKE ziehen ihren zu dem Tagesordnungspunkt eingereichten Antrag zurück.

Der Beirat bedankt sich für die Beiträge der Fachreferent:innen und begrüßt die geplante sukzessive Öffnung des Hallenbades Huchting.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die konzeptionelle Weiterentwicklung des Bades ein weiteres Thema ist, das zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen wird.

### **b) Schwimmbad in der Tegeler Plate**

Herr Hubig informiert über den aktuellen Sanierungsstand des Schwimmbades in der Tegeler Plate. Er teilt mit, dass der Gebäudeteil des Schwimmbades ein Bestandteil der Gesamtsanierung des Stadtteilhauses in der Tegeler Plate ist. Anlass für die Sanierungsarbeiten des Schwimmbades ist von außen eindringende Nässe. Eine Hauptaufgabe besteht darin, die feuchten Wände trocken zu legen. Ein Teil der Gebäudehülle wurde im Kellerbereich von außen abgedichtet, sämtliche wasser- und abwasserführenden Leitungen wurden überprüft und gereinigt. Erst kürzlich konnten die Trocknungsgeräte abgestellt werden. Kürzlich erfolgte Feuchtigkeitsmessungen zeigen, dass keine weitere Feuchtigkeit von außen nach innen dringt.

Aus dem Beirat wird mitgeteilt, dass das Angebot an Schwimmkursen für viele Menschen im Stadtteil wichtig ist. Es wird nach einem Datum der Wiederinbetriebnahme gefragt.

Herr Hubig teilt mit, dass geplant ist, die Arbeiten bis Ende dieses Jahres abzuschließen. Aufgrund der Erfahrungen kann er aber keinen genauen, verbindlichen Termin nennen. Die Verantwortung für das Gebäude liegt bei der Bremer Heimstiftung, für die Technik sind die Bremer Bäder zuständig. In Kürze soll von den Bremer Bädern das Gesamtinvestitionsvolumen für die Schwimmbadtechnik aufgenommen und beziffert werden. Sobald die Kosten vorliegen wird über das weitere Vorgehen entschieden. Der Beirat wird über das Ergebnis informiert. Sowohl die Bremer Heimstiftung, als auch die Bremer Bäder GmbH sind sich darüber einig, dass das Schwimmbad in der Tegeler Plate weiter betrieben werden soll.

Frau Winkler informiert, dass die öffentliche Nutzung des Schwimmbades in der Tegeler Plate erst erlaubt ist, wenn die pandemiebedingten Auflagen dieses ermöglichen. Da die Wasserfläche des Bades sehr klein ist, dürfen derzeit nur 1,5 Personen gleichzeitig in das Schwimmbad.

Ein Beiratsmitglied bittet darum, dass bei den anstehenden Umbauarbeiten ein Öffnen der Fenster im Schwimmbad ermöglicht wird.

Herr Hubig leitet den Hinweis an den zuständigen Architekten weiter.

Der Beirat bedankt sich bei den Fachreferent:innen für die Darstellungen. Das Thema wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgegriffen.

### **TOP 5 Sachstand Verlängerung Straßenbahnlinie 1**

Der Vorsitzende teilt mit, dass aktuell keine neuen Sachstände zur Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 vorliegen.

## **TOP 6 Haushaltsanträge für 2022/2023**

### **1. Haushaltsantrag: Luftreinigungsfilteranlagen für Huchtinger Schulen und Kindergärten**

Luftreinigungsfilteranlagen sorgen dafür, neben dem ausreichenden Lüften der Klassenräume und dem Einsatz von FFP2-Masken, zusätzlich deutlich die Ansteckungsgefahr vor Corona-, Influenza- und anderen Viren zu reduzieren. Wissenschaftler:innen wie der Bundestagsabgeordnete Karl Lauterbach oder das Forscherteam des Max-Planck-Instituts befürworten den Einsatz dieser Geräte.

Gerade vor dem Hintergrund, dass derzeit Jugendliche gegen Corona erst ab dem 16. Lebensjahr geimpft werden dürfen und der Befürchtung, dass frühestens im kommenden Jahr auch unter 16-Jährige geimpft werden können, ist der Einsatz dieser Geräte sinnvoll.

Der Beirat möge beschließen:

1. Der Beirat Huchting fordert die zuständigen senatorischen Behörden auf, im kommenden Doppelhaushalt ausreichend Finanzmittel bereitzustellen, über die alle Klassenräume und KiTa-Betreuungsräume mit Luftfiltergeräten ausgestattet werden können.
2. Hilfsweise fordert der Beirat Huchting die zuständigen senatorischen Behörden auf, die dafür notwendigen Gelder aus dem Bremen Fonds bereitzustellen.

Aus dem Beirat wird mitgeteilt, dass die Huchtinger Schule bereits für Räume in denen nur schlecht gelüftet werden kann Luftreinigungsfilteranlagen angeschafft wurden. Weiter wird angemerkt, dass die Anlagen inkl. Wartung etc. sehr hohe Kosten verursacht die nur schwer zu stemmen sein können, wenn alle Schulen mit den Anlagen ausgestattet werden sollen. In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass Schüler:innen seit dieser Woche einen kostenlosen Schnelltest machen können.

### **Abstimmungsergebnis:**

2 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen (Ablehnung)

### **2. Haushaltsantrag: Huchtinger Beirat für die Digitalisierung fit machen**

1. **Der Beirat Huchting fordert die zuständigen senatorischen Behörden auf, dem Ortsamt Huchting beziehungsweise dem Huchtinger Stadtteilparlament ausreichend Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, über die das notwendige technische Equipment angeschafft werden kann. Ferner fordert der Beirat Huchting den Senat auf, die gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen, über die Gremiensitzungen auch nach der Pandemie übertragen werden können.**
2. **Der Beirat Huchting fordert die zuständigen senatorischen Behörden auf, allen gewählten Beiratsmitgliedern für die Dauer der jeweiligen Legislaturperiode ein Tablet zu Verfügung zu stellen und zu prüfen, ob auch den sachkundigen Bürger:innen ein Gerät zur Verfügung gestellt werden kann.**
3. **Der Beirat Huchting fordert die zuständigen senatorischen Behörden auf, im kommenden Doppelhaushalt 2022/2023 ausreichend Finanzmittel bereitzustellen.**

### **Begründung:**

Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, dass die Digitalisierung der Gesellschaft vorschreiten muss. Sie macht auch nicht vor dem Beirat halt. So finden beispielsweise Kommunikation und Sitzungen verstärkt online statt.



Die Bürger:innen-Beteiligung an den Gremien-Sitzungen des Beirats haben in den letzten 12 Monaten deutlich zugenommen. Während vor der Pandemie i.d.R. um die 100 Gäste an den Huchtinger Stadtteilparlamentssitzungen teilgenommen haben, verfolgen inzwischen im Durchschnitt rund 500 User:innen die jeweiligen Tagungen in den sozialen Medien.

Daher macht es auch nach der Pandemie Sinn, wenn Präsenz-Sitzungen wieder durchgeführt werden dürfen, diese zusätzlich auch weiterhin online zu übertragen. Dadurch erhalten die Bürger:innen die Möglichkeit, den Tagungen beizuwohnen, auch wenn sie es nicht schaffen, persönlich anwesend zu sein.

Dafür müssen aber Voraussetzungen geschaffen werden. Zurzeit überträgt das Team des Bürgerhauses Obervieland dankenswerterweise sehr professionell und zuverlässig die Huchtinger Beiratssitzungen. Dies ist aber nur möglich, wenn zeitgleich kein anderes Stadtteilparlament tagt. Daher macht es durchaus Sinn, eigenes Equipment anzuschaffen. Die Kosten halten sich im Rahmen (100 m XLR-Kabel rd. 75 Euro | Handy rd. 300 Euro | iRig Pre rd. 50 Euro | Mikrofon rd. 125 Euro).

Auch die Beiratsarbeit muss intensiv digitalisiert werden. Neben einen W-LAN-Zugang bei Sitzungen müssen Beiräte auch über die notwendige Hardware verfügen, um sich auf Sitzungen elektronisch vorbereiten und an den Tagungen gegebenenfalls online teilnehmen zu können. Unterlagen werden inzwischen nur noch elektronisch versandt, die Kommunikation erfolgt ebenfalls i.d.R. online. Wer über keinen PC, kein Notebook oder Tablet verfügt, hat Probleme, sich adäquat im Beirat einzubringen. Gerade Menschen in wirtschaftlich schwierigen Lagen, wie bei Hartz 4-Beziehende beziehungsweise Grundsicherungsempfangende, sind davon betroffen.

Via Facebook teilt Herr Fecker mit, dass der Antrag pandemiebedingt an den Bremen-Fonds zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie gerichtet werden soll und behelfsweise als Haushaltsantrag gemäß §§ 8 Abs. 4 und 32 Abs. 1 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter).

### **Abstimmungsergebnis:**

14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

### **3. Haushaltsantrag: Personelle Ausstattung der Polizei in Huchting und im Bremer Süden**

- 1. Der Beirat Huchting fordert den Haushaltsgesetzgeber auf, für 2022/2023 für die in der Koalitionsvereinbarung für die 20. Wahlperiode angestrebten mindestens 110 Kontaktpolizist:innen ausreichende Mittel bereit zu stellen.**
- 2. Ebenso wird beantragt, Mittel für mindestens 5 Verkehrssachbearbeiter:innen (VS) für den Bereich der Polizei Süd bereitzustellen, damit in jedem Revier mindestens ein:e VS als Ansprechpartner:in vor Ort zur Verfügung stehen kann.**
- 3. Der Beirat Huchting fordert den Haushaltsgesetzgeber ferner auf, Haushaltsmittel für den weiteren Ausbau der Verkehrsüberwachung bereit zu stellen.**
- 4. Der Beirat Huchting bittet den Senator für Inneres außerdem um Überprüfung, ob angesichts der zunehmenden polizeilichen Aufgaben die Zielzahl von 2.900 Stellen perspektivisch angehoben werden muss.**
- 5. Der Beirat Huchting fordert, alle Ausbildungsmöglichkeiten inkl. länderübergreifender Kooperation auszuschöpfen.**

- 6. Der Beirat Huchting fordert überdies den Senator für Inneres auf, aktuell unbesetzte Stellen bei den Kontaktpolizist:innen und den Verkehrssachbearbeiter:innen im Bereich Süd zeitnah wiederzubesetzen und auch künftig freierwerdende Stellen unverzüglich nachzubesetzen.**
- 7. Darüber hinaus fordert der Beirat Huchting, bei der Anzahl der Kontaktpolizist:innen (KoP) die Revierleitung nicht mitzuzählen, weil die Revierleitung aufgrund ihrer Leitungs-, Koordinations-, Kommunikations- und Sonderaufgaben keine KoP-Tätigkeiten ausüben kann, geschweige denn, auf der Straße im Quartier präsent sein kann. Die 5 für den Stadtteil Huchting ausgewiesenen KoP-Stellen sind mit regulären, vollwertigen Kontaktpolizist:innen zu besetzen – exklusive Revierleitung!**
- 8. Die Verlagerung von anderweitigen Zusatz- und Fremdaufgaben auf Kontaktpolizist:innen wie beispielsweise der Einsatz als Verkehrsposten bei Großveranstaltungen, Sonderaufgaben bei Sonderlagen wie „SoKo Spielplatz“ oder ganz aktuell der überwiegende bzw. fast ausschließliche Einsatz im Rahmen der „Corona-Kontrollen“, bei Schwerpunktmaßnahmen wie SM „Dunkle Jahreszeit“ etc. oder generell als Lückenfüller bei personellen Engpässen wird abgelehnt bzw. ist rückgängig zu machen.**

Begründung:

Die Polizeiarbeit vor Ort ist für alle Stadtteile von zentraler Bedeutung und für das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger wichtig. Dazu trägt insbesondere die Präsenz und vielfältige Arbeit der Kontaktpolizist:innen bei, ebenso die gute Vernetzung in den Stadtteilen. Zu Recht genießt diese Arbeit eine große Wertschätzung, auch überregional.

Darüber hinaus stellen die Kontaktpolizist:innen durch ihre Präsenz das Bindeglied zwischen Bevölkerung und Polizei dar. Über sie werden wertvolle Informationen gewonnen, welche für andere Abteilungen für ihre Arbeit unverzichtbar sind. Streifenwagenbesatzungen haben eine andere Funktion und Wahrnehmung sowie ein völlig anderes Vorgehen in der Praxis und ein wesentlich anonymeres Verhältnis zur Bevölkerung. Sie können keine entsprechende Bindung bzw. Vertrauensverhältnisse aufbauen. Die Menschen bezeichnen die Kontaktpolizist:innen als ihre KoPs und kennen diese beim Namen. Gleichzeitig erledigen die KoPs viele kleinere Vorgänge und Streitigkeiten vor Ort und ohne großen Aufwand.

Ebenso ist es erforderlich, dass in den Revieren ortskundige Verkehrssachbearbeiter:innen als Ansprechpersonen vor Ort zur Verfügung stehen.

Die von den Revierleitungen wahrzunehmenden Aufgaben ergänzen die Arbeit der Kontaktpolizist:innen und Verkehrssachbearbeitungen und sind nicht in die Berechnung der KOP- und VS-Stellen einzubeziehen.

Die Notwendigkeit einer stärkeren Verkehrsüberwachung erfahren die Beiräte in ihrer täglichen Arbeit – und viele Bürger:innen fordern gegenüber den Beiräten und Ortsämtern eine deutliche Intensivierung.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen (einstimmig)

4. Haushaltsantrag: Haushaltsmittel für die Umgestaltung der Skateranlage Huchting am Sodenmattsee

**Der Beirat Huchting beantragt die Veranschlagung von Haushaltsmitteln für die Umgestaltung der Skateranlage Huchting/Sodenmatt einschließlich Durchführung eines Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahrens.**

Begründung:

Die Skateranlage in Huchting am Sodenmattsee liegt in der Trägerschaft der senatorischen Behörde für Soziales, Jugend, Integration und Sport. Die Fläche liegt eigentlich an einer interessanten Stelle im Stadtteil Huchting – im Grünzentrum Sodenmatt nahe des Sodenmattsees einschließlich Badestrand, der Stadtteiffarm Huchting sowie direkt daneben der stark frequentierte Grillplatz, allerdings auch in Nähe der B75.

Sie wird jedoch nur noch sporadisch von Kindern und Jugendlichen genutzt.

Beim „Fachtag Bildungslandschaft Huchting“ wurde die Skateranlage von Jugendlichen als nicht mehr zeitgemäß und wenig attraktiv eingestuft.

Die Anlage wurde 2009/2010 vom Willakedamm an den jetzigen Standort versetzt. Die Anlage selbst ist also noch älter und der Zahn der Zeit nagt an ihr. Außerdem entspricht die Skateranlage nicht mehr den Anforderungen der Skater:innen und den aktuellen Bedarfen. Die Aufenthaltsqualität ist gering. Daher wird sie grundsätzlich nur behelfsmäßig genutzt.

Gleichzeitig stellt die Skateranlage den einzigen, öffentlichen, ausdrücklich für Jugendliche vorgesehenen Platz im Stadtteil Huchting dar.

Das ist bei 30.703 Einwohner:innen (Stand Ende 2019) äußerst wenig. Dabei liegt der Anteil der 8- bis 18-Jährigen im Stadtteil Huchting mit insgesamt 3.228 Kindern und Jugendlichen hoch und damit deutlich über dem Bremer Durchschnitt.

Ihre Funktion als attraktive Freizeit- und Sportanlage erfüllt die Skateranlage insoweit nicht mehr, geschweige denn stellt sie einen belebten Treffpunkt für Kinder und Jugendliche dar. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

In dem Verfahren soll unbedingt eine Kinder- und Jugendbeteiligung erfolgen und die Erkenntnisse, Anregungen und Wünsche berücksichtigt werden, um eine hohe Akzeptanz und Nutzung erreichen zu können.

Darüber hinaus soll die Beteiligung, Eigeninitiative, Selbstverantwortlichkeit der Kinder und Jugendlichen gefördert sowie die Identifikation mit dem Stadtteil gestärkt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

15 Ja-Stimmen (einstimmig)

5. Haushaltsantrag: Verbesserung und Weiterentwicklung des Radverkehrs in Grolland

**Der Beirat Huchting beantragt die Veranschlagung von Haushaltsmitteln für die fahrradfreundliche, barrierearme bzw. barrierefreie Neugestaltung der 5 Rampen Land-Wühdener Straße, Wurster Straße, Hadelers Straße, Kehdinger Straße, Bardenflethstraße Höhe Tom-Dyk-Straße sowie für einen neuen Durchlass mit Brückenabriss und flacherer Rampe Schwäbisch-Hall-Siedlung / Grollander Bewässerungszuleiter.**

**Außerdem beantragt der Beirat Huchting, Mittel für die Sanierung und Asphaltierung des Radweges auf dem Deich am Grollander Bewässerungszuleiter einzustellen.**

**Dabei soll die Finanzierung über Förderprogramme wie das Sonderprogramm „Stadt und Land“ geprüft und verfolgt werden. Ein entsprechender städtischer Eigenanteil ist haushaltswirtschaftlich darzustellen und einzuplanen.**

Begründung:

Die Rampen gewährleisten die Zu- und Ausfahrten für die Wohngebiete in Grolland in Bezug auf das attraktive sich anschließende Radwegenetz mit seinen zahlreichen Anbindungen in die verschiedenen Richtungen wie beispielsweise die

- Route Huchting/Stuhr - Neustadt/Airport-Stadt - Innenstadt
- Premiumroute D.16 Lilienthal - Universität - Innenstadt – Huchting
- Premiumroute D.17 Obervieland – Neustadt – Woltmershausen – GVZ
- Premiumroute D.20a Woltmershausen – Tabakquartier - Richtung Delmenhorst

Grolland bildet den Knotenpunkt für diese sehr bedeutenden Radwegeverbindungen. Diese Routen stellen äußerst schnelle und attraktive Radwegeverbindungen dar, welche sehr stark von den Bewohner:innen, dem Freizeitradverkehr und insbesondere auch von Massen an Pendlern:innen genutzt werden.

Die erstgenannte Route weist ein immenses Radverkehrsaufkommen auf, was ebenfalls einer Premiumroute würdig ist. Der bauliche Zustand dieser Route im Bereich auf dem Deich entlang des Grollander Bewässerungszuleiters ist dagegen mangelhaft. Die wassergebundene Decke ist löchrig und mit unzähligen Pfützen versehen. Stellenweise liegt stark verdichteter Schotter frei, so dass Radfahrende an diesen Stellen durchgerüttelt werden. Reparaturarbeiten zeigen allenfalls kurzfristige Wirkung. Außerdem ist der Weg schmal, so dass der Begegnungsverkehr problematisch ist.

Die Asphaltierung des Weges auf dem Deich und die Anpassung der Rampen sowie der neue Durchlass sind für den Radverkehr sehr förderlich und angesichts der jetzt schon hohen Nutzungsgrade dringend geboten! Darüber hinaus bieten sie zusätzliches Potenzial für eine noch stärkere Nutzung der Wegeverbindungen und Routen! Diese positiven Effekte für den Radverkehr begünstigen selbstverständlich auch den Fußverkehr!

Zur Finanzierung sollen Förderungen wie beispielsweise das Bundesprogramm „Stadt und Land“ geprüft und angefordert werden.

**Abstimmungsergebnis:**

15 Ja-Stimmen (einstimmig)

**TOP 7 Verschiedenes**

Der Vorsitzende teilt mit, dass ab dem 06.04.2021 die Bauarbeiten an der Brücke über die Varreler Bäke (B75) laut Mitteilung der DEGES starten werden.

Ende der öffentlichen Sitzung um 21:47 Uhr.

gez.  
Herr Bries  
(Beiratssprecher)

gez.  
Herr Schlesselmann  
(Sitzungsleiter)

gez.  
Herr Eggers  
(Protokoll)